

Alter Elzacher Fasnetmarsch



Text von Fritz Gysler

Wenn bal Fasnet isch, noa goeht der Teufel los.
Tra-ra-ra-ra, die schöne Zeit ist da
das rote Zottelkleid bringt uns viel Lust und Freude;
drum laßt das Haus, und schmeißt die Sorgen naus,
denn wer der Narren Zeit vergeud,
der isch kei Narr und doch nit g'scheid.

Oh, oh, oh, was bummert denn au so
die Straßen auf und ab,
hört ihr den Ruf voll Graußen,
das ist der Narr, der Schuttig bunte Schar
mit Bloadere, Schere, Farreschwoanz
goeht er zum wilde Narretoanz.

Schon viele hundert Jahr,
springt froh der Schuttig Schar
im Städtchen an der Elz,
nach alter Väter Sitt und Art.
Er fürchtet nicht Gefahr
der freie Schuttignarr
er sagt die Wahrheit ungefärbt
und manchem wird noch's Fell vergerbt.

Das war nä böse Sach,
dereinst beim große Krach
doch frei ist heut der Narr
frei von der Sohle bis zum Hut,
und jeder schlappe Wicht
dem der Humor gebricht,
der soll nun gleich zum Teufel geh'n
solang der Narren Fahnen weh'n.

Und jetzt kommt der Narren Stunde
und sie kommt – sie ist schon da
Froh hallt aus jedem Munde
trallaho von fern und nah.
Brüder haltet fest zum Bunde,
nur für Narren ist die Fasnacht da.

Wenn vom Schweineblasenknallen
widerhallen Tal und Höh'n
durch die stillen Straßen schallen
wilder Schuttig Furchtgetön.
Das ist echte Narrenfreude,
oh, wie ist die Fasnet doch so schön.

Tra-la-la-la-la-la